



Burgergemeinde Simplon

www.gemeinde-simplon.ch

INFORMATIONEN ZUR BURGERVERSAMMLUNG VOM 16. Dezember 2025

Burgerversammlung

Dienstag, 16.12.2025

19:30 Uhr

im Mehrzwecksaal

vom Schulhaus

in Simplon Dorf

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Burgerversammlung
vom 19. Dezember 2024
4. Information betreffend Anpassung der
Rechnungslegung auf den 31. Dezember
5. Kostenvoranschlag 2026
 - a) Erläuterung Erfolgsrechnung
 - b) Erläuterung Investitionsrechnung
 - c) Genehmigung
6. Verschiedenes

Protokoll der Burgerversammlung vom 19. Dezember 2024

Traktandum 3

1. Begrüssung

Bürgerpräsident Sebastian Arnold begrüsst alle Anwesenden zur Burgerversammlung im Mehrzwecksaal im Schulhaus von Simplon Dorf, sowie die Mitglieder des Burgerrates. Es sind 49 Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt. Für die Burgerversammlung lassen sich Burgerrätin Lydia Blatter und Vizerichter Paul Escher entschuldigen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass fristgerecht 20 Tage vor der Burgerversammlung eingeladen und die Traktanden am Anschlagkasten und über die Gemeinde-App veröffentlicht wurden. Sebastian Arnold verliest die Traktanden, es sind keine weiteren Anträge eingegangen. Sebastian Arnold führt die Sitzung und für das Protokoll ist Burgerschreiber Elias Michlig zuständig.

2. Wahl der Stimmenzähler

Meinrad Gerold und Roman Arnold werden zu Stimmenzählern ernannt.

3. Protokoll der ausserordentlichen Burgerversammlung vom 17. Juni 2024

Das Protokoll der letzten Burgerversammlung vom 17. Juni 2024 wurde auf der Kanzlei aufgelegt und mit der Einladung per Post zugestellt.

Auf eine Verlesung des Protokolls wird verzichtet. Es gibt keine Wortmeldungen und das Protokoll wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung einstimmig genehmigt. Der Verfasser wird verdankt.

4. Rechnung der Burgergemeinde 2023/2024

Die Jahresrechnung der Burgergemeinde wurde ebenfalls mit der Einladung zugestellt und auf der Kanzlei aufgelegt.

Der Vertrag wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung einstimmig angenommen.

a. Erläuterung

Sebastian Arnold fragt die Versammlung, ob eine detaillierte Besprechung gewünscht ist, was nicht der Fall ist. Sebastian geht auf die wichtigsten Punkte der Jahresrechnung ein.

Die Steuerrechnung für die Burgergemeinde fiel etwas höher aus, auf Grund des Verkaufes des Hotel Posts an die Einwohnergemeinde. Die Mieteinnahmen lagen beim Hotel Post unter den Versicherungskosten, somit resultiert aus der Liegenschaft ein Verlust. Im Pfarrhaus wurden kleine Unterhaltsarbeiten ausgeführt, Mieteinnahmen von CHF 500 pro Monat von der Pfarrei wurden eingenommen. Im Bereich Militär ist der Ertrag gestiegen, da der Dienstbarkeitsvertrag mit der Armee erneuert wurde und die Entschädigung gestiegen ist. Auch das Schussgeld war etwas höher als budgetiert.

Sebastian geht auf folgende Punkte der Bilanz ein. Flüssige Mittel sind verfügbar, allerdings ist die Burgergemeinde nicht auf Rosen gebettet. Finanziell war es ein ausgeglichenes Jahr. Für die Hypothek auf das Hotel Post werden jährlich CHF 10'000 zurückbezahlt, diese liegt am Ende des Finanzjahres bei CHF 270'000.

Der Bericht der Revisionsstelle war ebenfalls in der Informationsbrochure abgebildet. Die Rechnungslegung entspricht den Reglementen. Das Prüfurteil weist angemessene Abschreibungen gemäss den geltenden Bestimmungen aus und stellt ein Nettovermögen fest. Die Burgergemeinde ist in der Lage den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Der anwesende Revisor, Pascal Indermitte, hat keine Ergänzungen zu den Ausführungen.

Von der Versammlung besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

b. Genehmigung

Der Vorsitzende stellt den Antrag an die Versammlung die Jahresrechnung 2023/2024 der Burgergemeinde zu genehmigen.

Die Rechnung wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

5. Zukunft Pfarrhaus

Sebastian Arnold erwähnt, dass sich der Burgerrat mit der Zukunft des Pfarrhauses auseinandergesetzt hat. Die Feuchtigkeit bei der Fassade und im Treppenhaus ist problematisch und muss bekämpft werden. Aktuell ist das Gebäude vom Pfarrer bewohnt, der nicht ständig im Haus ist. Traditionsgemäss wird das Gebäude vom Pfarrer bewohnt. Es fällt kaum Miete an, der Pfarrer beteiligt sich an den CHF 500 Miete pro Monat, die von der Pfarrei bezahlt wird. Das Defizit der Pfarrei übernimmt die Einwohnergemeinde.

Die Kostenschätzung für eine Fassadensanierung aller Fassaden, ohne Innensanierung liegt bei CHF 250'000, was für die Bürgergemeinde ein grosser Brocken ist. Die Stiftung „Ferien im Baudenkmal“ sieht sich als Schnittstelle zwischen Tourismus und Denkmalpflege. Falls eine Zusammenarbeit mit der Stiftung erfolgt, wird das Gebäude nicht mehr zur Dauermiete zur Verfügung stehen, sondern für Feriengäste genutzt. Das Gebäude würde rustikal bleiben, da die Stiftung für die Baukultur sensibilisieren möchte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

a) Das Eigentum wird an die Stiftung übertragen zu einem symbolischen Betrag. Es ist ein Dossier einzureichen und die Stiftung würde das Pfarrhaus anschliessend inspizieren.

b) Es wird ein langfristiger Baurechtsvertrag erstellt mit einer Laufzeit von mindestens 50 Jahren. Auf Grund der notwendigen Aufwände wird wahrscheinlich sogar eine längere Laufzeit notwendig.

c) Die Gemeinde kümmert sich um die Sanierung, die Stiftung würde sich um die Vermietung kümmern.

d) Die Bürgergemeinde nutzt lediglich die Plattform von „Ferien im Baudenkmal“ organisiert sich dabei alles selbst.

Der Burgerrat würde die Variante a) und b) bevorzugen.

Sebastian weist darauf hin, dass nicht die Absicht besteht dem Pfarrer die Wohnung im Pfarrhaus zu nehmen. Das Gebäude verfallen zu lassen ist keine Option.

Elisabeth Gerold-Werlen stellt fest, dass wenn man es über die Stiftung regelt, der Pfarrer ja kein Wohnrecht mehr hätte. Der Pfarrer aber im Pfarrhaus bleiben möchte.

Stefanie Rittiner hat Bedenken, dass das Pfarrhaus für die Stiftung zu wenig alt sein könnte.

Hans Zenklusen stellt die Frage, wieviel uns der Pfarrer wert ist. Für den Kontakt zwischen der Bevölkerung und dem Pfarrer ist es praktisch, wenn der Pfarrer im Pfarrhaus wohnt. Den Zustand des Pfarrhauses empfindet er als traurig und beschämend.

Joseph Escher ist der Meinung, dass es wichtig ist, das Gebäude zu erhalten. Die Fassadensanierung muss man sicher wagen. Erwartet die Stiftung, dass wir vorgängig bereits etwas machen müssen? Das Gebäude ist schliesslich von 1680. Sebastian kommentiert, dass die Fassadensanierung auch von der Stiftung gemacht werden kann, dann wäre es nicht notwendig, dass die Bürgergemeinde CHF 250'000 dafür investiert.

Leo Arnold fragt nach, woher die Feuchtigkeit genau kommt. Bei früheren Renovationen war die Feuchtigkeit nach rund 18 Monaten wieder zurück. Marcel Arnold erläutert, dass die Feuchtigkeit durch die Balkone und die Fensterposten in die Fassade ziehen. Das Dach ist dicht.

Hans Zenklusen sagt, dass bei dem Gebäude immer wieder etwas gemacht werden muss.

Sebastian gibt zu bedenken, dass sich die Sanierung zu einem Fass ohne Boden entwickeln könnte. Auch nach der Fassadensanierung bleibt es ein alter Innenraum.

Roland Arnold schätzt ein, dass eine totale Sanierung rund CHF 500'000 kosten könnte. Jetzt hätte man mit der Stiftung eine Chance etwas zu sparen. Den Pfarrer könnte man auch andernorts unterbringen.

Lukas Arnold meint, wenn man berücksichtigt, dass ein Privater bis zu 1 Mio. für ein Einfamilienhaus investiert, sollte es als Gemeinde auch möglich sein. Man sollte hier nicht zu knauserig sein. Sebastian weist darauf hin, dass die Bürgergemeinde nur geringe Einkünfte hat. Das vorhandene Vermögen geht auf die Veräusserung der Alpe Waira zurück. Viele Private haben höhere Einkünfte als die Bürgergemeinde. Lukas sagt, dass man die Einwohnergemeinde involvieren könnte. Die Gemeinde sollte kein schlechtes Vorbild sein. Sebastian meint dazu, dass die Bürgergemeinde das Pfarrhaus verkaufen kann, wenn sie es nicht halten kann. Allerdings stehen auch grosse Projekte bei der Einwohnergemeinde an. Zu viele Geschenke an die Bürgergemeinde verträgt es nicht.

Leo Arnold wirft ein, dass man das Pfarrhaus statt der Stiftung auch der Einwohnergemeinde verschenken kann, die sich besser um die Altlast kümmern kann.

Hans-Peter Arnold äussert sich, dass man sich auch Gedanken machen muss, wie es in Zukunft genutzt wird. Ein saniertes Gebäude sollte nicht fast leer stehen.

Dominic Zenklusen meint, wenn wir das Gebäude abtreten, haben wir keinen Einfluss auf die Nutzung mehr. Schliesslich befindet sich das Gebäude direkt neben der Kirche.

Wahrscheinlich sind die Leute, die in einem Baudenkmal Ferien machen nicht unbedingt Partyleute, aber man kann sich da nicht sicher sein.

Joseph Escher findet die geäussernten Meinungen interessant. Die Fassadensanierung sollte in die Hand genommen werden, um das Problem mit der Entwässerung zu lösen. Die neue Nutzung festzulegen, sieht er als längeren Prozess in den eventuell auch die Einwohnergemeinde miteinbezogen werden könnte. Dies sollte mit ansässigen Firmen angegangen werden. Er beantragt dem Vorschlag zu folgen, die Fassade zu sanieren. Danach sollten weitere Schritte folgen.

Sebastian sagt, dass sich die Burgergemeinde für den Innenausbau nichts verteufelt, wenn die Fassade saniert wird.

Leo Arnold fragt nach, ob die Fenster auch erneuert werden. Marcel antwortet, dass zwei Drittel der Fenster bereits gewechselt wurden. Es werden alle Fensterposten und Abdichtungen der Balkone gewechselt damit die Feuchtigkeit nicht mehr in den Innenraum eindringen kann.

Sebastian hält fest, dass somit die Sanierung ins Auge gefasst wird und das Pfarrhaus nicht veräussert wird. Im Innenbereich werden noch keine Arbeiten durchgeführt, da die zukünftige Nutzung noch zu klären ist. Sebastian bedankt sich für die rege Diskussion.

6. Versteigerung „Stockmatte“ und „Keller Turu“

Joseph Escher waltet sein Amt als Weibel. Er entzündet eine Kerze. Anschliessend wird ein Docht auf dem Schneidebrett in Stücke geschnitten. Diese dürfen nicht zu lang sein. Ein Stück Docht kommt auf die Messerspitze und wird an der Kerze angezündet. In der Zeit, in der der Docht brennt, kann gesteigert werden. Sobald Rauch aufsteigt, gilt das Angebot des Meistbietenden. So ist es beschrieben in den alten Schriften.

Nach diesem Prozedere wird zuerst die „Stockmatte“ versteigert. Für CHF 500 wird der Zuschlag Leander Escher erteilt.

Der Keller im „Turu“ wurde bislang vom Skiclub genutzt. Allerdings betreibt der Club nun die „Gässibar“ und ist nicht mehr auf den Keller angewiesen. Es wird das Plenum gefragt, ob jemand Interesse an dem Keller hat. Dies ist nicht der Fall, somit wird auf die Versteigerung verzichtet.

7. Kostenvoranschlag für das Jahr 2024/2025

a. Erläuterung Erfolgsrechnung

Der Kostenvoranschlag wurde allen Haushalten per Post zugestellt. Es sind keine grossen Überraschungen in der Erfolgsrechnung. Bei den Mieteinnahmen wurden die letzten Jahre zu optimistische Prognosen gemacht. Diese sind stark abhängig, ob das Militär im Hotel Post beherbergt wird. Diese haben bei der Unterkunft allerdings freie Wahl. Der Dienstbarkeitsvertrag wurde angepasst von CHF 18'200 auf CHF 24'000. Die restlichen Positionen wurden anhand der Erfahrungswerte festgelegt.

b. Erläuterung Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung sind CHF 250'000 für die Pfarrhaussanierung und CHF 40'000 für die Sanierung des Hotel Posts aufgenommen. Sebastian erläutert, dass die CHF 40'000 nicht für die energetische Ertüchtigung gedacht sind, sondern um im Saal die Vorgaben betreffend Brandschutz zu erfüllen. Es ist ein zweiter Fluchtweg sicher zu stellen. Dazu ist vorgesehen an der Rückseite eine Notfalleintür und eine Nottreppe für die Evakuierung zu erstellen. An den Fenstern gibt es keine Änderungen. Es wird nur so viel gemacht, damit der Saal weiter genutzt werden kann wie bisher.

Hans -Peter Arnold fragt nach, was mit der Self-Check-in Hotel geworden ist. Sebastian legt dar, dass die hohen Kosten diesbezüglich hemmen. Des Weiteren setzt sich der Tourismus aktuell mit den Gaststätten im Dorf auseinander. Das Hotel Grina ist nun nur noch ein Garni und sucht einen Käufer. Das Hotel Fletschhorn schmiedet auch Zukunftspläne. Es steht aktuell die Frage im Raum, ob verschiedene Lokalitäten von einem Unternehmer bewirtschaftet werden können. Allerdings ist hier noch nichts konkret. Der Burgerrat stellt deshalb die Investitionen zurück. Sebastian erklärt, dass die grössten Kosten für die energetische Ertüchtigung anfallen und jene für die Errichtung eines Self-Check-in Betriebs verhältnismässig klein eingeschätzt werden.

Raphaella Arnold-Walker wirft ein, dass doch damals der Fluchtweg über das Flachdach gemacht wurde. Sebastian antwortet, dass es dazu ein Geländer bräuchte, welches von Heimatschutz aber nicht genehmigt würde.

c. Genehmigung Kostenvoranschlag 2024/2025

Sebastian dankt allen für ihren Einsatz für die Gemeinde.

Es wird nun über den Kostenvoranschlag abgestimmt.

Die Burgerversammlung wird um 20:30 Uhr geschlossen.

Der Kostenvoranschlag wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung einstimmig genehmigt.

Simplon Dorf, 19. Dezember 2024

Bürgerpräsident Burgerschreiber
Sebastian Arnold Elias Michlig

Sebastian dankt für die Diskussion und das entgegengebrachte Vertrauen.

8. Verschiedenes

Hans Zenklusen merkt an, dass der Weg beim Biel in einem schlechten Zustand ist. Sebastian teilt mit, dass dies eine Angelegenheit der Urversammlung und nicht von der Burgerversammlung ist.

Rinaldo Walther teilt mit, dass Vorschläge zu den „gemeinen Tagen“ bei ihm gemeldet werden können. Beispielsweise betreffend Leute, die noch gut in Form sind, aber keine gemeinen Tage mehr leisten dürfen. Er findet diese Tradition eine tolle Sache und erinnert sich daran, dass man früher auch noch ein Raclette an den gemeinen Tagen organisierte.

Information betreffend Anpassung der Rechnungslegung auf den 31. Dezember

Traktandum 4

Das Rechnungsjahr der Burgergemeinde Simplon wurde bislang auf den 31. Oktober abgeschlossen. So wurden an der Burgerversammlung im November/Dezember jeweils die Rechnung und das Budget der Burgerversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Art. 18 der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der

Gemeinden (VFFHGem) legt fest, dass das Budget und die Rechnung für ein Kalenderjahr zu erstellen sind. Nach Abklärungen mit der kantonalen Sektion der Gemeindefinanzen hat der Burgerrat beschlossen das Rechnungsjahr der Burgergemeinde auf den 31. Dezember abzuschliessen und somit die Burgergemeinde betreffend

Rechnungslegung mit der Einwohnergemeinde zu synchronisieren. Dies hat zur Folge, dass an der Burgerversammlung im November/Dezember das Budget behandelt wird und an der Burgerversammlung im Mai/Juni die Rechnung, wie dies bereits bei der Einwohnergemeinde der Fall ist.

Kostenvoranschlag: Erläuterung Erfolgsrechnung

Traktandum 5a

Der Burgerrat präsentiert der Burgerversammlung ein ausgeglichenes Budget 2026. Die budgetierten Positionen der Erfolgsrechnung orientieren sich mehrheitlich an den Erfahrungswerten der Vorjahre. Durch die neue Vermietung

des ehemaligen Postlokales können neue Einnahmen von CHF 3'600.- generiert werden. Der Mietertrag von den Zimmern des Hotels Post wurden zurückhaltender budgetiert. Mit einem Aufwand von CHF 76'910.- wird ein Auf-

wandüberschuss von CHF 2'710.- budgetiert.

Kostenvoranschlag: Erläuterung Investitionsrechnung

Traktandum 5b

Bei der Investitionsrechnung 2026 ist die bereits für das Jahr 2025 genehmigte Sanierung vom Pfarrhaus vorgesehen. Der Burgerrat ging davon aus, dass es sich dabei um bewilligungsfreie Unterhaltsarbeiten handelt und wollte diese im Spätsommer 2025 ausführen lassen, da für die geplante Fassadensanierung die Witterung mitentscheidend ist.

Da es sich aber um ein inventarisiertes Gebäude handelt, hat die kantonale Dienststelle für bauliches Erbe auf das Einreichen eines vollständigen Baugesuches bestanden. Das Baugesuch wurde bereits eingereicht und der Burgerrat hofft, dass die Instandstellung der Fassade nun 2026 planmässig erfolgen kann.

Budgetauszug

Erfolgsrechnung

Konto	Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung ER	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	76'910.00	76'910.00	83'510.00	80'800.00	82'012.06	82'012.06
0	Allgemeine Verwaltung	37'810.00	43'700.00	36'810.00	49'300.00	41'601.05	42'383.70
02	Allgemeine Dienste	37'810.00	43'700.00	36'810.00	49'300.00	41'069.50	42'383.70
022	Allgemeine Dienste	10'310.00		10'810.00		20'468.70	
0220	Allgemeine Dienste	10'000.00		10'500.00		20'158.70	
0220.3132.00	Revision und Treuhandkosten	2'000.00		3'000.00		2'000.00	
0220.3137.00	Gemeindesteuern	4'000.00		4'000.00		8'517.30	
0220.3137.01	Burgergemeinde Kantonssteuern Burgergemeinde	4'000.00		3'500.00		9'641.40	
0221	Beiträge an Dritte	310.00		310.00		310.00	
0221.3634.00	6 Jahrzeiten Burger	60.00		60.00		60.00	
0221.3636.00	Verbandsbeitrag Walliser Burgergemeinden	250.00		250.00		250.00	
029	Verwaltungsliegenschaften	27'500.00	43'700.00	26'000.00	49'300.00	20'600.80	42'383.70
0290	Verwaltungsliegenschaften		22'100.00		22'000.00		22'115.90
	Allgemein						
0290.4470.00	Mieterträge Gebäude Burgergemeinde		20'000.00		20'000.00		20'000.00
0290.4470.01	Pacht- und Baurechtszinsen		2'100.00		2'000.00		2'115.90
0291	Postbüro	1'500.00	3'600.00		2'300.00		2'300.00
0291.3160.00	Miete Postbüro	1'500.00					
0291.4470.00	Mietertrag Postbüro		3'600.00		2'300.00		2'300.00
0292	Hotel Post	20'000.00	12'000.00	20'000.00	19'000.00	19'289.50	11'967.80
0292.3134.00	Versicherung Hotel Post	10'000.00		10'000.00		9'277.90	
0292.3144.00	Unterhalt und Reparaturen Hotel Post	10'000.00		10'000.00		10'011.60	
0292.4470.00	Mietertrag Hotel Post		3'000.00		10'000.00		2'967.80
0292.4470.01	Mietertrag Wohnung Hotel Post		9'000.00		9'000.00		9'000.00
0293	Pfarrhaus	5'000.00	6'000.00	5'000.00	6'000.00	1'311.30	6'000.00
0293.3144.00	Unterhalt Pfarrhaus	5'000.00		5'000.00		1'311.30	
0293.4470.00	Miete Pfarreiwohnung		6'000.00		6'000.00		6'000.00
0299	Weitere Gebäude der Burgergemeinde	1'000.00		1'000.00			
0299.3144.00	Unterhalt Turu	500.00		500.00			
0299.3144.01	Unterhalt Gemeindesaal	500.00		500.00			
03	Allgemeine Dienste					531.55	
030	Verwaltungsliegenschaften					531.55	
0300	Kulturförderung					531.55	
0300.3170.00	Nationaler Tag der Burgergemeinden					531.55	
8	Volkswirtschaft	14'400.00	30'400.00	17'000.00	31'400.00	14'427.00	36'960.00
81	Landwirtschaft	1'000.00	30'400.00	1'000.00	29'400.00	1'000.00	36'960.00
818	Alpwirtschaft	1'000.00	30'400.00	1'000.00	29'400.00	1'000.00	36'960.00
8180	Alpwirtschaft	1'000.00	400.00	1'000.00	400.00	1'000.00	430.00
8180.3130.00	Alpvogte Rossboden, Hosaas, Chastelberg, Richter Gmeinä Tag	600.00		600.00		600.00	
8180.3632.00	Unterhalt Alpe Rossboden	400.00		400.00		400.00	
8180.4637.00	Einnahmen Alpbewirtschaftung (Chruitgäld)		400.00		400.00		430.00

Budgetauszug

Erfolgsrechnung

Konto	Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung ER	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8181	Militär		30'000.00		29'000.00		36'530.00
8181.4630.00	Dienstbarkeitsvertrag Militär		24'000.00		24'000.00		29'710.00
8181.4630.02	Schussgeld Militär		6'000.00		5'000.00		6'820.00
82	Forstwirtschaft	13'400.00		16'000.00		13'427.00	
820	Forstwirtschaft	13'400.00		16'000.00		13'427.00	
8200	Forstwirtschaft	13'400.00		16'000.00		13'427.00	
8200.3130.00	Zubereitung Losholz	12'500.00		15'000.00		12'500.00	
8200.3636.00	Waldwirtschaft Verbandsbeitrag	900.00		1'000.00		927.00	
89	Sonstige gewerbliche Betriebe				2'000.00		
890	Sonstige gewerbliche Betriebe				2'000.00		
8900	Sonstige gewerbliche Betriebe				2'000.00		
8900.4120.00	Kiesverkauf				2'000.00		
9	Finanzen und Steuern	24'700.00	2'810.00	29'700.00	100.00	25'984.01	2'668.36
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	4'700.00	100.00	4'700.00	100.00	4'591.11	239.40
961	Zinsen	4'700.00	100.00	4'700.00	100.00	4'591.11	239.40
9610	Zinsen	4'700.00	100.00	4'700.00	100.00	4'591.11	239.40
9610.3130.00	Bankspesen	200.00		200.00		149.36	
9610.3406.01	Zinsen auf kurzfristige Schulden und Bankkredite	4'500.00		4'500.00		4'441.75	
9610.4402.01	Dividenden auf Aktien		100.00		100.00		239.40
99	Nicht aufgeteilte Posten	20'000.00	2'710.00	25'000.00		21'392.90	2'428.96
990	Abschreibung bestehendes Verwaltungsvermögen	20'000.00	2'710.00	25'000.00		21'392.90	2'428.96
9900	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	20'000.00	2'710.00	25'000.00		21'392.90	2'428.96
9900.3300.40	Planmässige Abschreibung Hochbauten VV	20'000.00		25'000.00		21'392.90	
9900.9001.00	Aufwandüberschuss		2'710.00				2'428.96

Budgetauszug
Erfolgsrechnung

Konto	Investitionsrechnung Funktionale Gliederung IR	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	250'000.00	250'000.00	290'000.00		1'616.80	2'392.90
0	Allgemeine Verwaltung	250'000.00		290'000.00		1'616.80	
02	Allgemeine Dienste	250'000.00		290'000.00		1'616.80	
029	Verwaltungsliegenschaften	250'000.00		290'000.00		1'616.80	
0290	Verwaltungsliegenschaften Allgemein			40'000.00			
0290.5040.00	Hotel Post Sanierung			40'000.00			
0293	Pfarrhaus	250'000.00		250'000.00		1'616.80	
0293.5040.00	Pfarrhaus Sanierung					1'616.80	
0293.5040.04	Pfarrhaus Fassadensanierung	250'000.00		250'000.00			
9	Finanzen und Steuern		250'000.00				2'392.90
99	Nicht aufgeteilte Posten		250'000.00				2'392.90
999	Abschluss		250'000.00				2'392.90
9990	Abschluss Erfolgsrechnung		250'000.00				2'392.90
9990.6900.01	Aktivierungen		250'000.00				2'392.90

Notizen

[illegible]